

Lust an der Sache steht im Vordergrund

Kulturverein feiert 20-jähriges Bestehen

-del- Mettingen. In Erinnerungen schwelgten die Mitglieder des Kulturvereins Mettingen während ihrer Jubiläumsfeier im Hotel „Bergeshöhe“. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Vereins blickten sie mit ihren Gästen – auch einige Gründungsmitglieder waren gekommen – zurück und ließen zwei Jahrzehnte Engagement für die Kultur Revue passieren. Der Verein sei ein bisschen schwer in Gang gekommen, da es einige Irritationen gegeben habe, stellte Herbert Brügge fest, der von Anfang an dabei ist. „Umso mehr freue ich mich, dass wir heute 20 Jahre Kul-

turverein Mettingen feiern können“, erklärte er.

Auch der Vorstand blickte stolz auf 20 erfolgreiche Jahre Kulturarbeit, die weit über Mettingen hinaus einen Namen habe. Die Lust an der Sache stehe stets im Vordergrund, sagte die Vorsitzende Marlies König, die sich an glanzvolle Veranstaltungen, niveauevolle Unterhaltungen und Begegnungen mit zahlreichen Künstlern erinnerte. Der Verein wolle weiterhin Kunst und Kultur fördern und vermitteln und sich auch verstärkt junge Besucher als Zielgruppe erschließen. „Der Kulturverein ist selbstständiges



Das Recktentett hatte die musikalische Gestaltung der Feier zum 20-jährigen Bestehen des Kulturvereins Mettingen übernommen.



Der Vorstand des Kulturvereins mit Dr. Dietlind Woesler (v.l.), Marlies König, Peter Gielsok und Else Wöstemeyer freut sich viele weitere Jahre erfolgreicher Kulturarbeit in Mettingen. Auf dem Bild fehlt Beisitzerin Jeannine König.

Fotos: Dietlind Ellerich

Markenzeichen und Gütesiegel für seine Veranstaltungen“, betonte König, die allen für ihren Einsatz dankte.

Johannes Hackmann, im Jahr 1989 Gemeindedirektor und Gründungsmitglied, ließ ein Grußwort verlesen, in dem er den Verein als Garant für ein reichhaltiges, anspruchsvolles Kulturprogramm lobte.

„Der Verein ist ein wichtiger Kulturträger in unserer Dorfgemeinschaft“, war Bürgermeister Helmut Kellinghaus überzeugt. Er dankte dem Vorstand und den Mitgliedern für den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz, ohne den „unsere Gemeinschaft ärmer wäre“. Er versprach, den Kulturverein weiterhin „im Rahmen unserer Möglichkeiten“ zu unterstützen.

Die langjährige Vorsitzende Maria Mehring erinnerte an viele Veranstaltungen, die der Verein auf die Beine gestellt habe. Zu Beginn habe man

wegen der räumlichen Enge in Schulen, Kirchen oder Pfarrheimen ein entsprechend begrenztes Angebot gehabt, das immer abwechslungsreicher wurde, als das Bürgerzentrum und der Schulenhof als Veranstaltungsorte dazu kamen. „Das Mozart-Requiem zum 100-jährigen Bestehen der St.-Agatha-Kirche im Jahr 1995 war ein Jahrhundertereignis“, begann sie die Liste ihrer persönlichen Kultur-Höhepunkte. Echte Renner seien auch eine Ausstellung Mettinger und Raalter Künstler, ein Konzert mit den Limburger Domsingknaben oder eine Skulpturenausstellung von Ingrid Franzen aus Esslingen gewesen. Mehring wünschte ihren Nachfolgern im Vorstand weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Die musikalische Gestaltung der Jubiläumsfeier hatte das Recktentett, ein Gitarrenorchester mit zehn jungen

Mädchen, übernommen. Dr. Meinolf Peters, Vorsitzender des Kulturvereins Recke, lobte das herzliche Verhältnis der beiden Nachbarvereine, die mehrere gemeinsame Veranstaltungen organisiert hätten. „Ich hoffe, dass wir auch weiterhin so schön zusammenarbeiten“, wandte er sich an den Vorstand.

Der hatte am Rande der Jubiläumsfeier kurz die Regularien der Jahreshauptversammlung abgearbeitet. Peter Gielsok wurde als Kassierer und zweiter Vorsitzender, Dr. Dietlind Woesler und Else Wöstemeyer wurden als Beisitzerinnen einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Am Samstag, 21. März, ist die große Jubiläumsveranstaltung des Kulturvereins. Dann stellt die bekannte Künstlerin Katja Ebstein ab 20 Uhr ihr neues Programm „Na und? – Wir leben noch“ um 20 Uhr im Bürgerzentrum vor.